

Pressemitteilung

Arbeitskämpfe bei der Bahn bedrohen auch Nachhaltigkeitsziele

Wiederkehrende Streiks verspielen das Vertrauen der Logistik in das System Schiene

Berlin, 12. Mai 2023. Der für kommende Woche angekündigte Fünfundzwanzig-Stunden-Streik der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft wird sich auch negativ auf die Prozesse der Logistik auswirken, erwartet der DSLV Bundesverband Spedition und Logistik. Vor allem durch die Länge der geplanten Arbeitsniederlegungen ist erneut von einem massiven Rückstau von Containern und Gütern auszugehen, so dass Liefertermine bei Industrie und Handel und Schiffsladeschlüsse in mehreren europäischen Häfen auch über das Streikende hinaus nicht eingehalten werden können. Hiervon werden auch Logistikprozesse im Ausland betroffen sein.

Einmal mehr verursachen die anhaltenden Tarifausschreitungen nicht nur wirtschaftliche Schäden für Eisenbahnverkehrsunternehmen, Speditionshäuser und ihre Logistikkunden. Noch problematischer dürfte der nachhaltige Vertrauensverlust der Logistikakteure in den Schienengüterverkehr sein, dessen Qualität durch wiederkehrende technische Störungen des Schienennetzes und Infrastrukturschwächen ohnehin schon massiv leidet. Die Verlagerung von Gütern auf die Schiene ist als eine wesentliche Säule der Verkehrswende angedacht. Gerade in einer Zeit, in der Politik und Logistik auf die Schiene setzen wollen und müssen, wird deren Leistungsfähigkeit zusätzlich geschwächt. Die stets wiederkehrenden Arbeitskämpfe bedrohen damit indirekt auch die Nachhaltigkeitsziele.

DSLVL-Hauptgeschäftsführer Frank Huster: „Es geht nicht darum, legale Mittel von Tarifausschreitungen zu kritisieren – doch gehen Planungssicherheit und Lieferkettenstabilität Hand in Hand. Wenn bei Auslaufen eines Tarifvertrags schon absehbar ist, dass bei den Bahnen wieder alle Räder stillstehen, planen immer mehr Logistikunternehmen Lieferketten ohne Berücksichtigung der Schiene. Ohne in die Tarifhoheit einzugreifen, muss der Bund als Eigentümer der Deutschen Bahn, die in ihrer Funktion als Infrastrukturbetreiber primäres Ziel der Gewerkschaftsangriffe ist, stärker auf Verhandlungslösungen drängen. Es langt nicht, dem Straßengüterverkehr hohe Lkw-Mautsätze als Finanzbeihilfen für die Schiene

Pressekontakt:

Marcel Kohl
Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: +49 (0) 30 40 50 228-12
Telefax: +49 (0) 30 40 50 228-88
E-Mail: MKohl@dslv.spediteure.de

www.dslv.org
[linkedin.com/company/spediteure](https://www.linkedin.com/company/spediteure)

abzufordern, wenn der Bund nicht zur Funktionsstabilität des Schienengüterverkehrs beitragen kann.“

Als Spitzen- und Bundesverband repräsentiert der DSLV durch 16 regionale Landesverbände die verkehrsträgerübergreifenden Interessen der 3.000 führenden deutschen Speditions- und Logistikbetriebe, die mit insgesamt 600.000 Beschäftigten und einem jährlichen Branchenumsatz in Höhe von 135 Milliarden Euro wesentlicher Teil der drittgrößten Branche Deutschlands sind (Stand: Juli 2022). Die Mitgliederstruktur des DSLV reicht von global agierenden Logistikkonzernen, 4PL- und 3PL-Providern über inhabergeführte Speditionshäuser (KMU) mit eigenen LKW-Flotten sowie Befrachter von Binnenschiffen und Eisenbahnen bis hin zu See-, Luftfracht-, Zoll- und Lagerspezialisten. Der DSLV ist politisches Sprachrohr sowie zentraler Ansprechpartner für die Bundesregierung, für die Institutionen von Bundestag und Bundesrat sowie für alle relevanten Bundesministerien und -behörden im Gesetzgebungs- und Gesetzumsetzungsprozess, soweit die Logistik und die Güterbeförderung betroffen sind.